

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreizeipaltige Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Beitrag. Ex Bibliotheca Regia Carolinensi.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstags Abend, Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Beitrag: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Ausnahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 31. März. (W. I. V.) Der diesseitige Sardinische Geschäftsträger Marquis Cantano de Ceval hat der so eben erschienenen „Oesterreichischen Correspondenz“ zufolge den Abbruch seiner diplomatischen Beziehungen gestern angezeigt und sich zu gleicher Zeit in Betreff des angehörten Verkehrs der Sardinisch-Oesterreichischen Unterthanen einverstanden erklärt.

Paris, 31. März, Nachmittags 3 Uhr. (W. I. V.) In diesem Augenblick findet eine Conferenz-Sitzung, die Neuenburger Angelegenheit betreffend, statt.

London, 30. März. (Hamb. Nachr.) Der Senat der Vereinigten Staaten hat den Dallas-Clarendon-Vertrag nebst den Amendements an das Cabinet zurückverwiesen. Auf Grundlage der Amendements werden neue Unterhandlungen mit England angeknüpft.

Kopenhagen, 30. März. (Hamb. Nachr.) Ein provisorisches Gesetz hebt den Draufsitzen auf einige Artikel auf, modifiziert ihn in Bezug auf andere.

Neueste Handels-Nachrichten.

Stettin, 31. März, 1 Uhr 31 Minuten Nachmittags. (S. D. d. St.-A.) Weizen, Frühjahr 68 1/2, Roggen 40 bis 41, Frühjahr 40-40 1/2, Mai-Juni 41-40 1/2, Juni-Juli 41 1/2, September-October 40-39 bez. Spiritus 12 1/2, Frühjahr 12 1/2, Mai-Juni 12 1/2, Rübel 16 1/2 bez., April-Mai 16 1/2 Br., Septbr.-October 14 1/2 bez.

Hamburg, 31. März, Nachmittags 2 Uhr 20 Min. (W. I. V.) Börse entschieden günstiger gestimmt. National-Anleihe 82. Oesterr. Credit-Actien 142. 3% Spanier 36 1/2. 1% Spanier 23 1/2. Steiglis von 1855 96. Vereinsbank 98 1/2. Norddeutsche Bank 94 1/2. Hannoveraner 111 1/2. Disconto 7. 6 1/2%. London lang 12 Mt. 15 Sh. notirt, 13 Mt. bez. London kurz 13 Mt. 2 Sh. notirt, 13 Mt. 3 Sh. bez. Amsterdam 36, 25. Wien 79 1/2. Getreidemarkt: Weizen und Roggen sehr flau und geschäftslos. Del loco 32 1/2, pro Frühjahr 32 1/2, pro Herbst 29 1/2. Raffee still. Zink ohne Umsatz.

Frankfurt a. M., 31. März, Nachmittags 2 Uhr. (W. I. V.) Leichte Abwicklung bei günstiger Stimmung und steigenden Course. Neueste Pr. Anleihe 116 1/2. Preuß. Kassenscheine 105 1/2. Friedr.-Wilh.-Nordbahn — Ludwigsbafen-Verbinder 148. Berliner Wechsel 105 1/2. Hamburger Wechsel 88 1/2. Londoner Wechsel 117 1/2. Partier Wechsel 93. Wiener Wechsel 114. Darmst. Bankactien 303. Darmst. Zettelbank 255. Meiningen Credit-Actien 94 1/2. Eisenburger Creditbank 461. 3% Spanier 38 1/2. 1% Spanier 24. Span. Creditbank von Pereira 517. Span. Creditbank von Rathschild 478. Kurhessische Loose 41. Badische Loose 50 1/2. 5% Metalliques 79 1/2. 4 1/2% Metalliques 69 1/2. 1854r Loose 104 1/2. Oesterr. National-Anleihen 81 1/2. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 282. Oesterr. Bankantheile 116 1/2. Oesterr. Credit-Actien 190. Oesterr. Elisabethbahn 20 1/2. Rhein-Nabr.-Bahn 57 1/2.

Paris, 31. März, Nachmittags 3 Uhr. (W. I. V.) An heutiger Börse war das Geschäft ziemlich belebt und die Haltung ziemlich fest. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlaufend 93 1/2 eingetroffen. — 3% Rente 79, 50. 4 1/2% Rente 92, 25. Credit-Mobilier-Actien 145 1/2. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 780. Lombardische Eisenbahn-Actien 646. Franz-Josephsb. 516.

London, 31. März, Mittags 1 Uhr. (W. I. V.) Consols 93 1/2.

Noten-Annahme der inländischen Privatbanken bei den Filialen der Preussischen Bank. Nach einer Bekanntmachung vom 30. März d. J. des „Staats-Anz.“ hat das Preussische Hauptbank-Direktorium zur Erleichterung des Geldverkehrs die Einrichtung getroffen, daß die Noten der inländischen vom Staate concessionirten Privat-Banken künftig nicht bloß von den Bankstellen des Orts, wo jene Banken ihren Sitz haben, sondern auch von den übrigen der betreffenden Provinz angehörigen Filial-Anstalten der Preussischen Bank in Zahlung angenommen werden.

Sofel-Oderberger (Wilhelms-) Bahn. Mit dem Gerichte von einem Güterschuppen-Brande der Wilhelmsbahn hat es zum Glück nicht viel auf sich. Der „Sächs. Ztg.“ schreibt man aus Rattibor, daß in einer Tischlerwerkstatt der zur Bahn gehörenden Geschäftsräume ein Brand stattgefunden habe, doch nur ein verhältnismäßig geringer Schaden zu beklagen sei. Hierauf — fügt das genannte Blatt hinzu — ist wahrscheinlich das an der Breslauer Börse verbreitete Gerücht von einem Brande zu beschränken, welcher die Maschinenwerkstatt und der Güterschuppen zerstört haben soll.

Eisenbahnprojekt Hamburg-Cuxhaven.

Außerdem Vernehmen nach — wird den „H. Nachr.“ aus Hannover geschrieben — sind die Verhandlungen zwischen Hannover und Hamburg über eine Eisenbahn-Verbindung des letzteren mit seinem Verhasen Cuxhaven, was die Hauptpunkte betrifft, vor Kurzem zu einem Abschluß gelangt, und dürften schon demnächst beiderseitige Commissarien zur Entscheidung der technischen Specialfragen zusammenzutreten. Der zu erbauende Schienenweg, der durch Ueberbrückung der Elbe unmittelbar an Hamburg herangeführt wird, soll von Hamburg nach Hornburg gehen und von letzterem Punkte sich in eine Linie Hornburg-Cuxhaven und in eine Linie Hornburg-Bremenhafen abzweigen.

Württembergische Eisenbahnen.

In der Stuttgarter Stadtverordneten-Sitzung am 27. März kam ein von dem Abgeordneten Moriz Wühl erstatteter Bericht der volkswirtschaftlichen Commission über die Beschlüsse der ersten Kammer zu dem Eisenbahngesetz zur Berathung. Der einstimmige Antrag ging dahin: Dem Beschlusse der ersten Kammer hinsichtlich des Baues der Ober-Rheinbahn beizutreten, Eisenbahn von Pöchingen nach Heiningen bezüglich auszusprechen, die gleichzeitige Fortführung bis Rottenburg für begründet anerkennend und sich dafür geneigt erklärend. Dieser Antrag wurde mit 86 gegen 1 Stimme genehmigt. Was die Verhandlungen mit der Badischen Regierung wegen eines Anschlusses an die Königlich-halbant betrifft, so suchte auch hier die Commission die Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der ersten Kammer herzustellen durch einen diesem Beschlusse mit einer kleinen Ergänzung beistimmenden einstimmig gefaßten Antrag. Auch dieser Antrag wurde genehmigt.

Lanusbahn.

Nach einer Depesche der „Frankf. Hds.-Ztg.“ aus Mainz ist die Dividende der Lanusbahn auf 19 Gulden festgesetzt. Die Anträge des Verwaltungsrathes sind genehmigt. Der Antrag auf Veränderung der Statuten wurde verworfen. Die früheren Mitglieder des Verwaltungsrathes sind wieder gewählt.

Glück-Auf, Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Mühlheim a. N.

Erste ordentliche General-Versammlung am 16. Mai zu Mühlheim.

Geopold, Hüften-Gesellschaft in Dortmund.

Erste ordentliche General-Versammlung am 7. Mai zu Dortmund. Zweck: 1) Bericht über den seitherigen Betrieb und Fortgang des Unternehmens; 2) Ablage der Rechnung pro Ende December 1856; 3) Wahl der Revisoren; 4) Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes.

Neu-Duisburg, Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Erste ordentliche General-Versammlung am 9. Mai zu Duisburg. Zweck: 1) Bericht des Vorstandes über das Unternehmen und Vorlage der Bilanz; 2) Wahl eines Verhandlungsmitgliedes für das ausstehende Mitglied; 3) Wahl der drei Rechnungs Revisoren und dreier Stellvertreter derselben.

Neue Dampfer-Compagnie.

Bilanz vom 31. December 1856.

Table with columns: Activa, Passiva, and amounts in R and S.

Passiva:

- 1) 800 Actien I. und II. Emissionen . . . 200000 — —
2) 10% Einzahlung III. Emission 10000 — —
3) Reserve-Fonds . . . 4000 — —
4) Zu zahlende Dividenden, Zinsen und Antzinsen . . . 20105 18 —
5) Verschiedene Creditoren . . . 12209 8 10

Für das Jahr 1856 kommt eine Dividende von 8 1/2 pCt. zur Vertheilung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Louis Falkenberg zu Elst ist der kaufmännische Concurseröffnet; Zahlungseinstellung 26. März; Verwalter Rechts-Anwalt Spieckthal daselbst; Termin 16. April.

Deutschland.

* Berlin, 31. März. Der Staats-Anzeiger enthält die telegraphische Depesche des Preussischen Gesandten in Kopenhagen, Grajen Oriolla, an den Ministerpräsidenten von heute morgen 10 Uhr, worin

er anzeigt, daß er soeben die Ratificationen des Sundzollvertrages eingetauscht habe. So werden denn vom morgenden Tage an die Preussischen Schiffe den Sund und die Belte frei von jeder Belästigung passieren können. Der Landtag, wie die Regierung haben sich ein großes Verdienst dadurch erworben, daß sie die volle Ausführung des Vertrags schon vom 1. April an möglich gemacht haben. — Morgen wird im Abgeordnetenhaus eine voraussichtlich lebhafteste Debatte über die Kosten der ländlichen Polizeianwaltschaften stattfinden und heute bringt der Staats-Anzeiger die bereits von uns kurz erwähnte Verfügung vom 17. Februar, wonach auch von den durch Feststellung verübter Vergehen und Verbrechen, so wie durch die Verfolgung der Thäter entstehenden uneinziehbaren Kosten, diejenigen Haft- und Transportkosten, welche bis zum Augenblicke der Ueberweisung des Verdächtigen von der Polizei an die Gerichtsbehörde, sei es behufs der Voruntersuchung oder der förmlichen Untersuchung, oder ohne daß es zu einer solcher Ueberweisung überhaupt gekommen ist, innerhalb des Bereichs einer ländlichen Polizeibehörde erwachsen, den Inhabern der ländlichen Polizeigewalt zur Last zu legen sind. Ist das Zufall oder Absicht? — Auf höhere Anordnung werden jetzt von sämmtlichen Regierungen namentliche Listen aller in den Gemeinden ihres Bezirks lebenden evangelischen Elementarlehrer, der Elementarlehrerwitwen und Waisen angefertigt, die Ende April zu einem wichtigen Zwecke eingereicht werden sollen. Vielleicht steht diese Angelegenheit mit dem Harfortschen Antrage in Zusammenhang. — Der hies. Staatsanwaltschaftsgehilfe, Gerichtsassessor Stegemann, ist zum Staats-Anwalt in Wriezen an der Oder ernannt worden. — Eine der bekanntesten Persönlichkeiten im Abgeordnetenhaus der Landrath des Löbauer Kreises von Mitschke-Collande hat, wie die N. Pr. Zeitung hört, die Entlassung aus dieser Stelle nachgesucht. — Die Noth unter den im Exil lebenden Neuenburgern muß sehr groß sein, da die bedeutenden Unterstützungen, welche denselben von verschiedenen Seiten zu Theil geworden sind, nicht hinreichen, sie völlig zu lindern. Ein von dem Vorstande des hiesigen Vereins für König und Vaterland erlassener Aufruf, der gegenwärtig von den Landrathen verbreitet wird, versichert wenigstens, daß die Noth groß und dringend sei und fordert zu Beiträgen für diese Märtyrer der Unterthanentreue auf. — Die zwischen Preußen und Oldenburg wegen des Baues der Rhein-Nabe-Bahn hiergepflogenen Verhandlungen nahen sich ihrem Abschlusse. Gegenwärtig verhandelt man über die Höhe des an Oldenburg zuzahlenden Pauschquantums für die Uebergabe des Posttransits im Fürstenthum Bitterfeld, über welche noch keine Verständigung hat erzielt werden können. — Die Auswanderung Preussischer Landleute nach Amerika hat bereits wieder in großartigem Maßstabe begonnen. Vor einigen Tagen kamen hier gegen viertelshundert Landleute aus Posen und Pomern hier durch, um die Reise über das Meer anzutreten.

+ Berlin, 31. März. In dem Etat der Preussischen Marine, welche diesmal mit der Ausgabe-summe von 1,305,430 Thlr. abschließt, ist eine Mehrausgabe gegen früher durch den Eintausch der Fregatte „Lhetis“, die Uebernahme des Schooners „Frauentob“, die in Bau begriffenen Corvetten „Arcona“ und „Gazella“ und die hiermit notwendig gewordene Vermehrung des früheren Etats des See-Offizier- und Matrosen-Corps, des Deck-Offizier- und Maschinenisten-Personals, so wie endlich des See-Bataillons und der Marine-Stubswacht gerechtfertigt wird. Dagegen sind bei den einmaligen Ausgaben 38,260 Thlr. weniger als in dem Etat pro 1856 angelegt, so daß die Gesamtausgaben des diesjährigen Etats nur 899 Thlr. 4 Sgr. mehr, als im vorigen Jahre betragen. In der Commission wurde nun gegen den Etat das Bedenken geltend gemacht, daß die in dem diesjährigen Etat in Ansatz gebrachte Gesamt-Ausgabe von 1,305,430 Thlrn. zur Ausbildung der Marine in der von der Königl.